

Rückkehr zur bindenden Grundschulempfehlung in BaWü

Beitrag von „Alacrity“ vom 10. April 2024 00:08

[Zitat von Quittengelee](#)

Nein, das siehst du falsch. Soziale Herkunft und Schulerfolg sind in Deutschland eng miteinander verknüpft und zwar mehr als in anderen Staaten. Das bedeutet, dass es ein intelligentes Kind aus einem armen Haushalt seltener schafft, bis zum Abitur zu kommen als ein dummes Kind aus einem reichen Haushalt. Und das liegt an Strukturen des Schulsystems. Verzeih die vereinfachende Zuspitzung, aber da es tatsächlich Leute gibt, die deiner Aussage zustimmen, hatte ich das Bedürfnis, es noch mal in klareren Worten zu sagen.

Was sehe ich falsch? Dass Fleiß und Klugheit der Eltern gleichzeitig kausal sind für hohes Haushaltseinkommen wie auch für Fleiß und Klugheit der Kinder?

Dabei erklärt das doch gerade die Verknüpfung von sozialer Herkunft und Schulerfolg, von der du schreibst. Stelle dir einfach vor, ein Kind wächst in einem Haushalt auf, in dem es beobachtet, wie seine Eltern als erstes, wenn sie nach Hause kommen, sich um die Post kümmern und danach lernen für Prüfungen; ein anderes Kind wächst in einem Haushalt auf, in dem es beobachtet, wie seine Eltern zu Hause hauptsächlich vor dem Fernseher/Tiktok sitzen und keine Bestrebungen zeigen, beruflich weiter voran zu kommen. Denke ruhig an die Habitus Theorie. Das erste Kind wird in Beziehung darauf, wie es an Aufgaben herangeht, ganz anders geprägt sein. Das wird schon reichen, denn für schulischen Erfolg in Deutschland muss ein Kind nicht besonders intelligent sein.